

**An seiner Exzellenz,
Bischof Antoine de Romanet,
Französischer Militärbischof**

An diesem Tag, an dem die 63. Internationale Soldatenwallfahrt beginnt, ist es Seiner Heiligkeit Papst Franziskus eine Freude, in Gedanken und Gebet mit euch sowie allen Soldatinnen und Soldaten, die sich auf der ganzen Welt für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des Friedens einsetzen, verbunden zu sein.

Während sich Gewalt und Krieg immer weiter ausbreiten, ermutigt euch der Heilige Vater, vor der geweihten Grotte, in der die Jungfrau Maria erschienen ist, eure Bitten für den Frieden und die Bekehrung der Menschen guten Willens auf der ganzen Welt vor Gott zu erheben, im Vertrauen auf die Fürsprache der Königin des Friedens.

In diesem Jahr seid ihr eingeladen, über die Bitte der Jungfrau Maria an die heilige Bernadette nachzudenken: „Lasst uns hier eine Kirche bauen.“. Jedes Wort ist reich an Bedeutung und regt zum Nachdenken an.

Mit der Bitte "Lasst uns bauen" erinnert uns die Jungfrau Maria an die Dringlichkeit, unser Leben, unsere Familien, unsere Gesellschaften, unsere Länder und unsere Kirche auf den Felsen Jesus Christus, den Friedensfürsten, zu bauen (vgl. Mt 7, 24-27). Denn „*Wenn nicht der Herr das Haus baut, mühen sich umsonst, die daran bauen.*“ (Ps. 127,1). Möget ihr immer daran arbeiten, mit dem Herrn in Treue zum Evangelium zu bauen. Wie uns der Papst erinnert, "*Es sind Friedensstifter vonnöten, die bereit sind, einfallsreich und mutig Prozesse zur Heilung und zu neuer Begegnung einzuleiten*" (fratelli tutti, n. 225). Er ermutigt euch, immer Erbauer und Stifter des Friedens zu sein, der ein Geschenk des Herrn ist.

„Hier“. Dieses einfache Wort erinnert uns daran, dass für die Begegnung mit dem Herrn und mit dem Nächsten immer ein Ort notwendig ist. Da wo wir sind, müssen wir auf das Wort Gottes aufbauen. Das Leben in Gott beginnt hier und jetzt in euren Kasernen, in der Garnison, im Auslandseinsatz, bei euren Waffenbrüdern und denen, die ihr zu beschützen berufen seid. „*Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit [...] Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen; jeder Tag hat genug eigene Plage.*“ (Mt 6, 32-33). Möge eure Nächstenliebe hier, bei euren Schwestern und Brüdern, erfinderisch werden. Möge Gott euch schenken, dass ihr für jeden von ihnen da seid, besonders für diejenigen, die verwundet wurden, ohne zu vergessen, auch für eure Feinde zu beten.

„Eine Kapelle“. Die Jungfrau Maria bat Bernadette, den Priestern zu sagen, dass sie eine Kapelle bauen sollten. Sie wollte diesen Ort zu einem Ort der Umkehr machen, zu einem Ort der Kirche und der Gemeinschaft. Man muss über das Gebäude hinaussehen: Die Kapelle ist das Symbol der Universalkirche. Die Kirche ist der Tempel des Geistes, der aus den lebendigen Steinen, die wir sind, besteht. Alle Getauften nehmen an seinem Bau teil, jeder nach seinen Gaben und Charismen. Die Kirche bauen? Das bedeutet, aktiv an ihrem Leben und ihrer Sendung teilzunehmen, indem wir das, was wir sind und was wir von Gott in der Taufe

empfangen haben, in den Dienst der Gemeinschaft stellen, durch ein Leben, das vom Wort Gottes und den Sakramenten genährt wird.

Papst Franziskus betet für diejenigen, die im Dienst gefallen sind, für alle Verwundeten und für ihre leidgeprüften Familien. Allen Pilgern in Lourdes, aber auch allen Soldatinnen und Soldaten in den verschiedenen Einsatzgebieten erteilt er von ganzem Herzen den Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, 11. Mai 2023

Pietro Kardinal Parolin
Staatssekretär Seiner Heiligkeit